

Newschis - Ausgabe 1

Inhalt

Vorwort	1
Marys Meals	2
Wo mache ich mein Praktikum	3
Schüleraustausch mit Beauvais	4
Interview mit Frau Lorenz	4
Echo-Skandal	5

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
Wir heißen Sie und Euch herzlich willkommen zur ersten Ausgabe unserer neuen Schülerzeitung „NewSchis“.
An unserer Schule gab es seit einigen Jahren keine Schülerzeitung mehr, und genauso lange gab es das Bedürfnis nach einer solchen. Sie bietet einerseits eine Informationsquelle über den Alltag inner- und außerhalb der Schule, sowie die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen, ihre eigenen journalistischen Fähigkeiten zu erproben und zu erweitern. Deswegen ist es dringend nötig, dass es wieder eine Schülerzeitung gibt an der St. Ursula-Schule!
Über alle möglichen Themen wird in der NewSchis ausschließlich von Schülern für Schüler berichtet zu aktuellen Anlässen: von Interviews mit Lehrern bis hin zu Baumängeln am neuen Schulgebäude ist alles dabei.

Die größte Neuerung jedoch bildet das praktische Online-Format der Zeitung: Statt Papier zu verbrauchen und Geld zu kosten, gibt es die Schülerzeitung auf der Website der Schule kostenlos zu finden.

Wenn du ein interessierter Schüler bist und selbst für die NewSchis schreiben willst, dann komm einfach zu uns. Jeden zweiten Donnerstag halten wir eine Redaktionssitzung in U17 ab. Wir freuen uns über jede Mithilfe!

Wir wünschen dir nun viel Spaß bei der ersten Ausgabe der NewSchis!

Die Redaktion

Newschis - Ausgabe 1

Marys Meals

Mary's Meals ist eine Hilfsorganisation, die Kindern und Schülern in Schulen kostenlose Schulmahlzeiten bereitstellt. 1992, während des Balkankriegs, starteten die Schotten Magnus und Fergus MacFarlane-Barrow einen regionalen Aufruf nach Decken und Nahrungsmitteln, welche sie dann nach Bosnien brachten. Als die beiden zurück in ihre schottische Heimat kehrten, wollten sie ihrer Arbeit als Fischer nachgehen. Doch während ihrer Abwesenheit, war die Garage ihrer Eltern mit weiteren Hilfsgütern zugestellt worden. Magnus McFarlane-Barrow nahm sich eine Auszeit, um die Hilfsgüter, so lange sie benötigt wurden, in das Krisengebiet zu transportieren. Die Spenden flossen weiter und das Projekt wurde als Hilfsorganisation angemeldet.

Unsere Schule setzt sich mittlerweile schon seit vielen Jahren für die Hilfsorganisation Mary's Meals ein. Die Erlöse aus den Spendenläufen, die alle 2 Jahre stattfinden, gehen immer an Mary's Meals. Unsere Schule hat sogar in Liberia eine Partnerschule, welche komplett von den Spenden unserer Schule lebt. Des Weiteren hat unsere Schule des Öfteren kleinere Aktionen, wie das „Tassenprojekt“, bei dem Schüler der Klassen 5-7 mit dem Gedanken, dass 7ct eine Mahlzeit eines Kindes ist, eine Tasse von Mary's Meals mit dem Auftrag bekommen haben, ihr Kleingeld, welches sie nach dem Einkaufen zurück bekommen haben, in dieser Tasse zu sammeln.



Durch solche solidarischen Beiträge konnte Mary's Meals bereits 1000.000.000 Speisen für Kindern finanzieren!

Elias Grundler, Louis Trenz, Moritz Schäffer 8c

Newschis - Ausgabe 1

Wo mache ich mein Praktikum?

Diese Frage stellt sich jeder Schüler/Schülerin im Laufe seiner Schulzeit mindestens einmal. Wie es sich immer wieder herausstellt ist es gar nicht so einfach etwas passendes zu finden.

Ideen hat man viele, doch manche Betriebe nehmen keine Schülerpraktikanten, andere Betriebe sind schon belegt und dann gibt es die, bei denen man sich schon ein Jahr vorher bewerben muss (Polizei, Flughafen, Apple, Fernsehen).

So wie bei meinem Praktikum, ich habe vor wenigen Wochen mein zweiwöchiges Praktikum beendet und habe dabei viele neue Erfahrungen gemacht. Denn ich habe mein Schülerpraktikum nicht im Rheingau gemacht sondern, in Frankfurt beim hessischen Rundfunk.

Wie bei vielen anderen waren auch meine Erwartungen anders, wie sich im Laufe des Praktikums herausgestellt hat. Ich war zwar leider zu jung um auf Produktionen rauszufahren, trotzdem hatte ich eine sehr schöne Praktikumszeit da das Arbeitsklima und die Mitarbeiter sehr angenehm war. Es gibt viele verschiedene Praktikumsplätze von der Aufnahmeleitung über die Gastronomie bis hin zum Ton- und Bildtechniker.

Wer sich für den hessischen Rundfunk interessiert kann auf:

<http://www.hr.de/karriere/stellenangebote/schuelerpraktikum>

oder auf

<https://de-de.facebook.com/hrfernsehen>

oder auch auf

<https://www.instagram.com/explore/locations/1004640/hessischer-rundfunk/>

vorbei schauen.

Hannes K. 8r



Newschis - Ausgabe 1

Schüleraustausch mit Beauvais

Am 10.04.2018 ging es für 26 Acht- und Neuntklässler los. Am Nachmittag angekommen, wurden die Schüler an der Schule in Beauvais von ihren Austauschschülern und Austauschschülerinnen empfangen. Am nächsten Tag ging es mit den Austauschschülern in die Schule, wo alle zuerst rumgeführt wurden. Am Nachmittag hat jeder etwas mit seinem/seiner Austauschschüler/-in unternommen. Am Donnerstag ging es in das Schloss Versailles. Die Schüler und die beiden Lehrer hatten Audioguides und konnten sich das Schloss selbstständig in Kleingruppen anschauen. Leider musste die Gruppe relativ früh wieder aufbrechen, da die Fahrt zurück nach Beauvais 2 Stunden dauert. An der Schule wurden die Schüler schon von ihren französischen Austauschschülern erwartet. Am Donnerstag ging es für die Schüler und ihre Lehrer nach Rouen. Dort haben die etwas über die Nationalheldin

und Märtyrerin Jeanne d'Arc oder auch Johanna von Orléans gelernt. In einem Museum zu dem Revisionsverfahren des Urteils, wo mit viel Videomaterial gearbeitet wird, zeigten sich die Schüler sehr interessiert. Danach durften die Schüler noch in Kleingruppen durch die Stadt laufen, bevor alle den gemeinsamen 2-stündigen Rückweg in die Gastfamilien antraten. Am Wochenende unternahmen die Schüler etwas mit ihren Gastfamilien. Einige fuhren z.B. nach Paris. Am Sonntagabend war eine kleine Abschiedsfeier in der Schule, wo die Schüler ein französisches, vorher eingeübtes, Lied vorsangen. Es hat allen viel Spaß gemacht. Am Montag traten alle Schüler morgens, wenn auch etwas verschlafen, den Rücktritt nach Geisenheim an, wo sie gegen 16 Uhr ankamen und von ihren Eltern in Empfang genommen wurden.

Ann-Kathrin Kreisselmeier, 8c

Interview mit der Schulleiterin Frau Lorenz

Schülerzeitung: Guten Tag Frau Lorenz. Wie lange sind Sie schon auf unserer Schule?

Frau Lorenz: Ich war schon als Schülerin auf der Schule. Das war von 1969 bis zu meinem Abitur, 1978. Als Lehrerin bin ich glücklicherweise durch eine Schwangerschaftsvertretung an die Schule gelangt.

Schülerzeitung: Wie fanden Sie die Schule damals als Schülerin?

Frau Lorenz: Ich fand die Schule damals wie heute sehr schön. Ich vermisse die Nonnen sehr, weil sie unsere Schule sehr geprägt haben. Die Nonnen haben sich immer gut um uns kümmert und waren alle sehr nett.

Schülerzeitung: Was finden Sie an dieser Schule so besonders?

Frau Lorenz: Ich finde den Zusammenhalt und das soziale Engagement durch den

Newschis - Ausgabe 1

Solilauf und weitere zahlreiche solidarischen Projekte sehr schön.

Schülerzeitung: Wie sieht es eigentlich mit den Plänen des St. Ursula Gebäudes aus?

Frau Lorenz: Im Erdgeschoss wird sich das Sekretariat, die Büros der Schulleitung, das von Herrn Daniel und mir und den anderen Kollegen der Schulleitung, das Lehrerzimmer, eine Teeküche und die Pforte befinden. Alle eben genannten Räume werden, wenn man in die Pforte reinkommt, links sein. In das erste Obergeschoss, wo jetzt das Lehrerzimmer, das Sekretariat und die Büros der Schulleitung sind, werden Klassen- und Kursräume hinkommen.

Schülerzeitung: Dürfen wir Schüler/innen dann weiterhin, wenn wir Fragen an die Lehrer haben, zum Lehrerzimmer kommen?

Frau Lorenz: Ja natürlich. Das bleibt so wie es bisher gehandhabt wurde. Das werden wir auch so beibehalten.

Schülerzeitung: Dann bedanken wir uns für das interessante Interview mit Ihnen und wünschen Ihnen noch einen schönen Tag.

Frau Lorenz: Vielen Dank! Euch auch!

Nicolas Kunz, Felix Meckel und Henrik Beigel

Echo Skandal 2018

Wie ihr alle wisst ist der Echo Preis 2018 von zwei deutschen Gangster Rappern namens Farid Bang und Kollegah zerstört worden. Der Grund dafür ist, dass viele bedeutende Echoträger ihren Echo zurückgegeben haben, weil sie diesen Preis nicht mehr als würdig empfanden. Wie kam es denn zu dem ganzen Vorfall?

Es fing alles damit an, dass Farid Bang und Kollegah ihr 3. Album von der „JBG“ Reihe rausbrachten. Bei den jungen Jugendlichen schoss das Album durch die Decke und verkaufte sich rasend schnell. Dadurch wurde es schnell beliebt und wurde 30 Millionen Mal gestreamt. Durch die hohen

Verkaufszahlen wurde ihr Album (JBG 3) zum Album des Jahres nominiert. Viele Echoträger sahen das als Beleidigung des Echo Preises an, da in den Texten von Farid Bang und Kollegah viele antisemitistische -und frauenfeindliche Zeilen geschrieben sind z.B. „...Mein Körper definierter als von Auschwitzinsassen.“ oder „wenn ihm mal ein H****sohn rausrutscht wie der F**** seiner Mama.“ Viele fanden das es zu viel war, also gaben sie als Zeichen des Protests alle ihre Echos zurück. Dies führte dann dazu, dass es den Echo Preis, wie er existiert hat, nicht mehr geben wird.

Der Preis wird in einer ähnlichen Form wieder zurück kommen, aber dieses Mal wird nicht nach den Verkaufszahlen geguckt, sondern es wird eine Jury geben, die die Lieder der Sänger bewertet und so die Preise verleiht.

Also kann man sich 2019 immer noch auf eine Musikpreisverleihung freuen! Was ist eure Meinung zu der ganzen Echo-Sache?

Sebastian Fahl